

10. Ein Eucharistiegebet aus der altirischen Liturgie

Die älteste irische Liturgie ist uns nur in Handschriften-Fragmenten bruchstückhaft erhalten, außerdem in späteren Zeugnissen, die aber bereits deutlich den Einfluß der jüngeren römischen Liturgie zeigen; sie erweist sich in keiner Weise einheitlich.¹

Wir finden hier Liturgiebücher, die auf eine sehr frühe Beeinflussung durch die stadtrömische Liturgie des 5./6. Jahrhunderts hindeuten.² Dazu gehört neben kleinen Fragmenten in St. Gallen vor allem das Stowe-Missale aus der Zeit um 800;³ daneben solche, die dem altgallikanischen Ritus zuzurechnen sind und auf die Missionierung der grünen Insel von Gallien aus zurückgehen. Hier ist der Hauptvertreter das Palimpsest-Sakramentar in München aus dem Ende des 7. Jahrhunderts.⁴

Zum altgallikanischen Typus gehört ein Doppelblatt aus dem Kloster auf der Reichenau, das aus einem irischen Meßbuch des 8. Jahrhunderts stammt.⁵ Das eine Blatt enthält Teile eines altertümlichen Eucharistiegebetes, das andere gehört zu einem Formular für einen verstorbenen Priester. Ersteres gehört vermutlich zu einer „Missa communis“, auch „Missa canonica“ genannt; es beginnt in der Überleitung zum „Sanctus“, dem hier, wie auch in einigen anderen Texten der irischen Liturgie,⁶ kein „Benedictus“ folgt. Dies könnte auf ein hohes Alter unseres Eucharistiegebetes hinweisen, da das „Benedictus“ für Gallien erstmals von Caesarius von Arles (gest. 540) bezeugt ist.⁷

Wir bringen nun den Text unseres Fragments, wobei die Schreibfehler stillschweigend verbessert werden:

... angeli hymnum debitum sine cessatione proclamant dicentes: Sanctus sanctus sanctus dominus deus Sabaoth. Pleni sunt (caeli et terra gloria tua).

¹ Vgl. F. E. Warren, *The Liturgy and Ritual of the Celtic Church* (1881), 2. erweiterte Aufl. von J. Stevenson (New Hampshire 1887); K. Gamber, *Irische Liturgiebücher und ihre Verbreitung auf dem Kontinent*, in: H. Löwe (Hg.), *Die Iren und Europa im früheren Mittelalter* (Stuttgart 1982) 536–548.

² Vgl. K. Gamber, *Die irischen Meßlibelli als Zeugnis für die frühe römische Liturgie*, in: *Röm. Quartalschr.* 62 (1967) 214–221.

³ Vgl. K. Gamber, *Codices liturgici latini antiquiores* (Freiburg/Schweiz 1968) Nr. 101.

⁴ Herausgegeben von A. Dold und L. Eizenhöfer, *Das irische Palimpsestsakramentar im Clm 14429* (= *Texte und Arbeiten* 53/54, Beuron 1964).

⁵ *Fragmentum Augiense* 18; herausgegeben von H. Bannister, *Some recently discovered Fragments of Irish Sacramentaries*, in: *Journal of Theol. Studies* 5 (1904) 50, 61–66.

⁶ Vgl. z. B. das irische Fragment von Piacenza (Gamber, *Codices* Nr. 125); herausgegeben von Bannister (Fußnote 5) 69.

⁷ Caesarius, *Sermo* 73,3 (PL 39, 2277).

Domine deus noster, nos quoque hodiernam diem in honorem tui nominis et in commemorationem beatissimorum martyrum cum ceteris sanctis annua festiuitate percolimus: altaribus tuae pietatis adsistimus; tibi enim, domine, laudes et gratias referimus, in nomine et honore sanctissimi filii tui dei ac domini nostri Iesu Christi.

Ipse enim qui pridie quam pro nostra omnium salute pateretur accepit panem (in suis sanctis manibus, respexit in caelum ad te deum patrem omnipotentem, gratias agens benedixit ac fregit tradiditque apostolis suis dicens: Accipite edite de hoc omnes, hoc est enim corpus meum, quod confringetur pro saeculi vita.

Similiter postquam cenatum est calicem manibus accipiens, respexit in caelum ad te deum patrem omnipotentem, gratias agens benedixit et tradidit apostolis suis dicens: Accipite bibite ex hoc omnes, hic est enim calix sancti sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, qui pro multis ac pro vobis effunditur in remissionem peccatorum.

Addens ad suum dictum dicens eis: Quotiescumque de hoc pane edeatis et ex hoc calice bibitis, ad memoriam meam faciatis: passionem meam omnibus indicens, adventum meum sperabitur donec iterum adveniam.)⁸

Oremus domini misericordiam pro animabus omnium episcoporum nostrorum et presbyterorum nostrorum et diaconorum nostrorum et carorum nostrorum et cararum nostrarum et puerorum nostrorum et puellarum nostrarum et poenitentium nostrorum et in communi statu seniorum et ministrorum omnium.

Pro integritate virginum et continentia viduarum. Pro aeris temp(erie et fructuum fecunditate – Lücke von 3 Zeilen)⁹. Pro incolumitate (regum et pace popu)lorum ac red(itu captivorum). Pro votis adstan(tium, pro memoria mar)tyrum. Pro re(missione peccatorum) nostrorum (et actuum emendatione). Et pro requie de(funcionum et prosperitate) itineris nostri. Et (pro domino episcopo et omnibus) episcopis e(t presbyteris et omni ecclesi)astico ordi(ne. Pro imperio romano) et omnibus regib(us christianis. Pro fratribus in via) directis. Et pro (fratribus quos de cali)ginosis huius (mundi tenebris dominus ar)cessire dig(natus est, ut eos in aeterna lu)ce et quiete di(vina pietas suscipiat). Pro fratribus qui va(ris dolorum) generibus, ut (eos divina pietas cur)are dignet(ur).

(In commemorationem Petri) et Pauli, Ioh(annis . . .) Item Abel (. . .) Item (. . .) patriar(charum . . . Eliae, Eli)saei et ceter(orum . . .) David, Salomon (. . . Mach)abaeorum (. . .) omnibus (defunctis episco)pis et o(rdinibus ecclesi)asticis et (pro omnibus fide)libus (. . .)

⁸ Ergänzt nach dem Einsetzungsbericht im Münchner Palimpsest-Sakramentar; vgl. Dold-Eizendörfer (Fußnote 4) 15–18.

⁹ Von hier ab sind im Fragment die Zeilen jeweils zur Hälfte weggeschmitten.

... es verkünden die Engel ohne Unterlaß den dir gebührenden Lobgesang: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott Sabaoth. Voll sind (Himmel und Erde deiner Herrlichkeit).

Herr unser Gott, auch wir feiern den heutigen Tag zu Ehren deines heiligen Namens und zum Gedächtnis an die seligen Märtyrer und der übrigen Heiligen in der jährlichen Festfeier. Wir stehen vor dem Altar deiner Barmherzigkeit. Dir nämlich bringen wir, o Herr, Lob und Dank dar im Namen und zur Ehre deines heiligen Sohnes, unseres Gottes und Herrn Jesus Christus.

Er nämlich nahm am Tage, bevor er für unser aller Heil gelitten hat, Brot (in seine heiligen Hände, blickte auf zum Himmel zu dir, seinem allmächtigen Vater, sagte Dank, segnete, brach und gab es seinen Aposteln mit den Worten: Nehmet, esset alle davon, dies ist nämlich mein Leib, der gebrochen wird für das Leben der Welt.

In ähnlicher Weise nahm er nach dem Mahl den Kelch in seine Hände, blickte auf zu dir, seinem allmächtigen Vater, sagte Dank, segnete und gab ihn seinen Aposteln, indem er sprach: Nehmet, trinket alle daraus, dies ist nämlich der Kelch meines heiligen Blutes, des neuen ewigen Bundes, für viele und für euch ausgegossen zur Vergebung der Sünden.

Er fügte seinen Worten hinzu: Sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, solltet ihr dies zu meinem Gedächtnis tun, indem ihr mein Leiden allen anzeigt und meine Ankunft erwartet, bis ich wieder zu euch kommen werde.)

Laßt uns die Barmherzigkeit des Herrn bitten für die Seelen all unserer Bischöfe, unserer Priester und unserer Diakone, unserer Verwandten, unserer Knechte und Mägde, unserer Pönitenten und den Stand der Alten und aller Diener.

Für die Unversehrtheit der Jungfrauen und die Enthaltsamkeit der Witwen. Um gute Witterung und den Ertrag der Früchte der Erde (. . .) Für das Wohlbefinden der Könige und den Frieden der Völker und die Rückkehr der Gefangenen. Für die Anliegen der Umstehenden. Für das Gedächtnis der Märtyrer. Für die Vergebung unserer Sünden und die Besserung unserer Taten. Und für die Seelenruhe der Verstorbenen und den guten Verlauf unserer Reise.

Und für den Herrn Bischof und alle Bischöfe und Priester und für den ganzen kirchlichen Stand. Für das römische Reich und alle christlichen Könige. Für die Brüder auf Reisen. Und für die Brüder, die der Herr aus dem Dunkel und Nebel dieser Welt abzurufen sich gewürdigt hat, damit die göttliche Gnade sie in das ewige Licht und die ewige Ruhe aufnehme. Für die Brüder, die mannigfach seufzen ob ihrer Schmerzen, damit sie die göttliche Gnade heilen möge.

Zum Gedenken an Petrus und Paulus, Johannes (. . .) Ebenso an

Abel (...), ebenso an die Patriarchen (... und Propheten Elias), Elisäus und die übrigen Propheten, an David, Salomon (...) die Makabäer (...) für alle verstorbenen Bischöfe und alle kirchlichen Stände und für alle Gläubigen ...

Zu den einzelnen Abschnitten dieses irischen Eucharistiegebets ist folgendes zu bemerken:

Das „*Postsanctus*“ zeigt einen Text, der sich sonst in abendländischen Liturgiebüchern nicht mehr findet. Er weist alle Anzeichen eines hohen Alters auf und hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Anaphora der Chrysostomus-Liturgie, wo es heißt: „Wir danken dir für diesen Opferdienst, den aus unseren Händen anzunehmen du dich würdigst.“

In diesem Gebet wird ausgesagt, daß nicht nur die Engel im Himmel, sondern auch die Gläubigen auf Erden, die vor dem Altar stehen, den Namen Gottes verehren und dabei der Heiligen gedenken. Die Formel leitet über zum (stets gleichbleibenden) Einsetzungsbericht, im gallikanischen Liturgiebereich „*Mysterium*“ oder „*Secreta*“ genannt¹⁰, der jedoch nur den Anfangsworten nach mitgeteilt wird. Der Text läßt sich nach dem eingangs erwähnten Münchener Palimpsest-Sakramentar in etwa ergänzen. Der Einsetzungsbericht schließt mit einem unter Verwendung der Paulus-Stelle 1 Kor 11,26 erweiterten Wiederholungsauftrag – ein Ersatz für die in den gallikanischen Eucharistiegebeten meist fehlende Anamnese (Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn).

Die unmittelbar danach stehende „*Post secreta*“-Formel enthält das für einen Teil der gallikanischen Eucharistiegebete typische Interzessionsgebet, in dem für alle Stände der Kirche, für die zentralen Anliegen gebetet wird, verbunden mit dem Gedächtnis der Heiligen und der Fürbitte für die Verstorbenen.

Eine ähnliche Formel, die leider nicht mehr vollständig zu entziffern ist, begegnet uns im Münchener Palimpsest-Sakramentar im Formular für Weihnachten (Formel 16) und in dem für Epiphanie (Formel 50), sowie in einer der Mone-Messen (Formel 298) und in etwas anderer Form im *Misale Gothicum* (Formel 272).¹¹

Dem Wortlaut nach am nächsten kommt unserem Text aber die Fassung im *Stowe-Missale*,¹² weshalb sich die meisten in der Handschrift fehlenden Stellen ergänzen ließen. Doch ist diese hier in den römischen Canon eingefügt, und zwar vor dem „*Communicantes*“.

Die geringe Ordnung der Fürbitten läßt darauf schließen, daß im Laufe der Zeit Einfügungen bzw. Umstellungen stattgefunden haben. Die ursprüngliche Ordnung dürfte gewesen sein: zuerst die Bitten für die

¹⁰ Vgl. K. Gamber, *Secreta*, in: *Ephem. lit.* 83 (1969) 485–487.

¹¹ Nach den bekannten Editionen von Mohlberg-Eizenhöfer-Siffrin.

¹² Herausgegeben von G. F. Warner, *The Stowe Missal*, Bd. II (London 1915) 11.

Lebenden (interessant ist, daß hier für deren Seelen gebetet wird, was sonst nur bei Verstorbenen der Fall ist), dann für besondere Anliegen. An letzter Stelle steht das Gedächtnis der Heiligen (von Abel angefangen) und die Fürbitte für die Verstorbenen.

Diese Ordnung entspricht in etwa der der postkonsekраторischen Fürbitten in den orientalischen Anaphoren (in der Markus-Liturgie haben diese hingegen ihren Platz vor dem Einsetzungsbericht) und den Partien vor bzw. nach dem „Qui pridie“ des römischen Meßkanons.

Das eucharistische Hochgebet

Im eucharistischen Hochgebet, dem Gebet der Danksagung und Heiligung, erreicht die ganze Feier ihre Mitte und ihren Höhepunkt. Der Priester lädt die Gemeinde ein, in Gebet und Danksagung die Herzen zum Herrn zu erheben; so nimmt er alle Versammelten in jenes Gebet hinein, das er im Namen aller durch Jesus Christus an Gott den Vater richtet. Sinn dieses Gebetes ist es, die ganze Gemeinde der Gläubigen im Lobpreis der Machterweise Gottes und in der Darbringung des Opfers mit Christus zu vereinen.

Als wichtige Elemente des eucharistischen Hochgebetes gelten:

- Danksagung: Sie findet in der Präfation ihre stärkste Ausprägung.
- Sanctus-Ruf: Die gesamte Gemeinde vereint sich mit den himmlischen Mächten und singt oder spricht das Sanctus.
- Epiklese: In besonderen Gebeten erbittet die Kirche Gottes Kraft, damit die von den Menschen bereiteten Gaben geheiligt, das heißt zum Leib und Blut Christi werden.
- Einsetzungsbericht (Konsekration): Durch Christi Wort und Tun wird das Opfer vollzogen, das der Herr beim Letzten Abendmahl eingesetzt hat.
- Anamnese: Die Kirche erfüllt den Auftrag, den sie von Christus dem Herrn durch die Apostel erhalten hat, und begeht sein Gedächtnis.
- Darbringungsgebet: In diesem Gedächtnis bringt die Kirche, vor allem als hier und jetzt zur Feier versammelte Gemeinde, im Heiligen Geist die makellose Opfergabe dem Vater dar.
- Interzessionen: Sie bringen zum Ausdruck, daß die Eucharistie in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche, der himmlischen wie der irdischen, gefeiert wird.
- Schlußdoxologie: Sie bringt die preisende Verherrlichung Gottes zum Ausdruck und wird durch die Akklamation der Gemeinde bekräftigt und abgeschlossen.

Vgl. Allgemeine Einführung ins Meßbuch, 54 f.
